



**Kantonsschule Zürich Nord
Kantonsschule Rychenberg Winterthur**

FMS

Fachmittelschule des Kantons Zürich

**Lehrplan
Profil Kommunikation und Information
(2. und 3. Jahr)**

Grundlagen für die Lehrpläne der FMS ZH sind:

- EDK-Reglement über die Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen vom 12. Juni 2003
- Beschluss des Regierungsrats des Kantons Zürich vom 12. Juli 2006
- Beschluss des Bildungsrats des Kantons Zürich vom 4. Dezember 2006
- EDK-Rahmenlehrplan für Fachmittelschulen vom 9. September 2004
- Bericht des Projekts Die FMS im Kanton Zürich der Bildungsdirektion des Kantons Zürich vom 20. Dezember 2004
- Beschluss des Bildungsrats zur Einführung des Profils Gesundheit & Naturwissenschaften vom 20. Juni 2011
- Beschluss des Bildungsrats zur Einführung der Fachmaturität Pädagogik vom 9. Dezember 2013
- Beschluss des Bildungsrats zu Lehrplanänderungen und Stundentafeländerungen vom 13. März 2017

Die Lehrpläne umfassen allgemeine Bildungsziele, Richtziele und Referenzziele.

Jedes Fach und jedes Unterrichtsgefäss formuliert seine Inhalte innerhalb der folgenden drei Zielkategorien und berücksichtigt dabei die neun Bereiche des Kompetenzmodells FMS ZH.

Allgemeine Bildungsziele

Sie sind Zielformulierungen für die ganze Dauer der Ausbildung in diesem Fach oder Unterrichtsgefäss (FMS-Ausweis). Sie beschreiben den wesentlichen Beitrag des Fachs zum Bildungsprozess der Lernenden. Sie nehmen Bezug auf den Rahmenlehrplan.

Richtziele

Sie geben im Sinn von Minimalstandards an, was die Lernenden im betreffenden Fach innerhalb der gesamten Dauer der Ausbildung (FMS-Ausweis) erreichen müssen. Sie definieren Schwerpunkte und Kompetenzziele. Sie geben Auskunft über pädagogische und didaktische Absichten und Kompetenzziele: Grundkenntnisse, Grundfertigkeiten und Grundhaltungen.

Referenzziele

Sie konkretisieren auf den entsprechenden Jahresstufen, welche fachspezifischen Qualifikationen geschult werden. Sie nennen fachliche Inhalte, Stoffe, Themen und im Bereich der Kompetenzen Referenzziele. Sie formulieren ein beobachtbares Endverhalten der Lernenden («Die Lernenden können ...») auf den drei Leistungsstufen der Ausbildungsjahre und sind für Lehrpersonen der FMS ZH verbindlich.

Die Fachkreise der einzelnen Schulen können weitere Vereinbarungen und Absprachen treffen, die der fachkreisinternen und schulinternen Zusammenarbeit dienen. Sie dürfen jedoch nicht im Widerspruch zu übergeordneten Bildungs-, Richt- und Referenzzielen stehen.

Deutsch

Allgemeine Bildungsziele 1.-3. Jahr

Ziele des Unterrichts in der Standardsprache sind Ausbau, Bereicherung und Vertiefung sprachlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Einsicht in den Aufbau der Sprache. Im Umgang mit literarischen Werken und Alltagstexten wird Sprache als Mittel der Kunst und Kommunikation sowie als Ausdrucksmittel von Gedanken, Emotionen und Phantasie, aber auch als Mittel für Macht und Manipulation erkannt. Den Lernenden erschliesst sich die kulturelle Dimension von Sprache im gesellschaftlichen Leben (z.B. Theaterbesuche, Vorträge, Podiumsdiskussionen).

Richtziele 1.-3. Jahr

Die Lernenden

- verstehen und reflektieren Texte aus verschiedenen Epochen
- kennen Sprachstrukturen und -regeln und können sie anwenden
- können ihre Gedanken angemessen schriftlich und mündlich zum Ausdruck bringen
- erkennen verschiedene Funktionen von gesprochener und geschriebener Sprache
- können kritisch mit Medien umgehen
- erleben Sprache als kreatives Experimentierfeld

Referenzziele 2. + 3. Jahr

Die Lernenden

- erhalten Einblick in ausgewählte linguistische Themen
- kennen ausgewählte Texte unterschiedlicher Epochen von der Aufklärung bis zur Gegenwart, die für ein Verständnis unserer Gegenwart relevant sind, und können diese interpretieren
- verfügen über kommunikative Kompetenz und können Positionen argumentativ vertreten
- können Ergebnisse mündlich präsentieren
- vertiefen ihre Kenntnisse über grammatische und sprachliche Regeln und erweitern diese in den Bereichen Syntax, Interpunktion und Stilistik
- können Texte selbständig adressatengerecht und situationsadäquat verfassen
- können sich selbständig die Gestaltung unterschiedlicher Textsorten mit Hilfe fachspezifischer Analysefertigkeiten erschliessen

Französisch

Allgemeine Bildungsziele 1.–3. Jahr

Der Französischunterricht an der FMS soll die Lernenden befähigen, sich auf Französisch mündlich und schriftlich angemessen auszudrücken und Französischsprachige zu verstehen, den Menschen anderer Kulturen Respekt und Wertschätzung entgegenzubringen, aber auch den eigenen Standpunkt in dieser Sprache zu vertreten. Französischkenntnisse öffnen – zusammen mit kulturellem und landeskundlichem Wissen – den Lernenden den Zugang zur französischsprachigen Welt, insbesondere auch zur Romandie, wodurch sich ein besseres Verständnis zwischen den Sprachregionen der Schweiz ergibt. Für die Lernenden erweitern sich die beruflichen Möglichkeiten: In vielen Berufen sind französische Sprachkenntnisse erwünscht oder sogar erforderlich.

Der Französischunterricht orientiert sich am «Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen» und schafft damit eine gute Grundlage für den Erwerb international anerkannter Sprachzertifikate (z.B. B1 und B2).

Richtziele 1.–3. Jahr

Die Lernenden

- verstehen das Wesentliche beim Hören von kurzen und klar artikulierten Mitteilungen
- finden beim Lesen einfacher Texte die wichtigsten Informationen
- können über vertraute Themen sprechen und einfache Informationen austauschen
- sind fähig, einfache Notizen und kurze Mitteilungen zu schreiben
- verfügen über einen ausreichenden Wortschatz, um in Alltagssituationen zurechtzukommen
- können einfache Satzmuster korrekt verwenden
- beherrschen Techniken, um den Wortschatz und die Grammatikkenntnisse zu erweitern
- lernen, ihre Sprachkenntnisse in den einzelnen Fertigkeitsbereichen selbst einzuschätzen
- sind in der Lage, individuelle Lernziele festzulegen
- zeigen sich offen und interessiert gegenüber der frankophonen Kultur

Ziel des Unterrichts der ersten Klasse ist die Festigung der Sprachverwendung (A2)

Referenzziele 2. + 3. Jahr

Hören

Die Lernenden

- können Radio- und Fernsehsendungen über aktuelle Ereignisse die Hauptinformationen entnehmen, wenn relativ deutlich gesprochen wird
- entnehmen längeren Redebeiträgen und Gesprächen das Wesentliche
- können den Wortmeldungen der Lernenden aufmerksam zuhören und auf diese reagieren
- können einer relativ komplexen Argumentation folgen

Lesen

Die Lernenden

- können in Sachtexten wie Artikeln, Kritiken oder Werbetexten die zentralen Themen, Informationen und Standpunkte erkennen
- verwenden Lesestrategien, die ein ganzheitliches Textverständnis garantieren
- verstehen mit Hilfe von Lexika und Wörterbüchern literarische Texte und können in diesen die wesentlichen Probleme, Ideen und Gesichtspunkte erkennen
- können in verschiedenen Medien Informationen suchen und bearbeiten
- erweitern den Wortschatz durch die Lektüre verschiedener Textsorten

Sprechen

Die Lernenden

- können sich an Diskussionen über eine Vielfalt von Themen beteiligen
- berichten relativ frei und verständlich von Erlebnissen und Beobachtungen
- sind fähig, mit Hilfe von Stichwortzetteln ein mittellanges Referat über einen literarischen oder Sachtext zu halten
- können einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern

Referenzziele 2. + 3. Jahr

Schreiben

Die Lernenden

- können einen längeren zusammenhängenden Text weitgehend korrekt schreiben
- wissen Zusammenfassungen klar zu strukturieren
- sind in der Lage, Argumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt darzulegen
- können gemeinsam Dialoge und kurze Szenen schreiben und zur Darstellung bringen
- verfassen zu Aspekten literarischer Texte oder Sachtexten einen strukturierten Text und können dabei eigene Ansichten zum Ausdruck bringen
- können persönliche und einfache offizielle Briefe schreiben
- können einen Brief, einen Artikel oder einen kurzen Text von einem anderen Gesichtspunkt aus betrachten und neu formulieren

Grammatik

Die Lernenden

- können die wichtigsten Personalpronomen (inklusive «y» und «en»), Demonstrativ- und Relativpronomen korrekt gebrauchen
- beherrschen Bildung und Gebrauch des «subjonctif»
- beherrschen Bildung und Anwendung des «conditionnel», sowie der hypothetischen Sätze (Hauptregeln)
- können den «discours indirect» in der Gegenwart und Vergangenheit anwenden
- kennen die gebräuchlichsten Umstandsangaben der Art und Weise, des Grundes, der Folge und des Ziels
- kennen und verwenden den «gérondif»
- können Passivsätze bilden
- gewinnen Sicherheit im Gebrauch der Zeiten und Modi

Englisch

Allgemeine Bildungsziele 1.–3. Jahr

Ziel des Englischunterrichts ist es, die Lernenden zu befähigen, ihre Gedanken mündlich und schriftlich mit angemessener Sicherheit auszudrücken. Die Repetition der Grundkenntnisse und die Erweiterung ihrer Sprachkompetenz führen die Lernenden auf das von den an die FMS anschliessenden Schulen verlangte B2-Niveau des europäischen Referenzrahmens. Daneben werden Einblicke in die englischsprachige Welt und ihre Kultur vermittelt.

Die Schülerinnen und Schüler lernen, selbstständig zu arbeiten und ihr eigenes Lernen zu planen und zu reflektieren. Ihre Teamfähigkeit sowie ihre Fähigkeit zur Selbstkritik werden gefördert und sie lernen, situationsbezogen zu kommunizieren. Die Lernenden erarbeiten sich die Fähigkeit, sich zu unterschiedlichen Aufgaben Informationen zu beschaffen, ihre Inhalte kritisch zu reflektieren und sie zu präsentieren.

Richtziele 1.–3. Jahr

Die Lernenden

- können längeren Redebeiträgen (z.B. Vorträgen und Nachrichtensendungen) folgen
- verstehen Texte zu verschiedensten Themen sowie literarische Texte
- können sich spontan und fliessend verständigen und ihre Ansichten begründen und vertreten
- verstehen es, verschiedene Themen in ihrer Vielschichtigkeit klar und sicher zu präsentieren
- können dem geforderten Niveau entsprechend korrekte, klare und detaillierte Texte schreiben
- verfügen über angemessene Grammatikkenntnisse und besitzen Fähigkeiten zur Selbstkorrektur
- verfügen über den Wortschatz, der erfolgreiches Kommunizieren und Textverständnis gewährleistet
- kennen Strategien, um anspruchsvolle Inhalte aus dem Kontext zu verstehen
- verfügen über Kompetenzen zu Selbstkritik und Teamarbeit sowie über die notwendige Auftrittskompetenz
- können selbstständig Informationen beschaffen und diese kritisch bewerten

Referenzziele 2. Jahr

Die Lernenden

- können bei Standardsprache aus Fernseh- und Radiosendungen usw. Hauptaussagen verstehen und Einzelinformationen erkennen
- können einfache Originaltexte zu berufsfeldbezogenen und anderen Themen lesen und verstehen
- können mündlich Informationen austauschen und auch mit weniger routinemässigen Situationen umgehen und dabei gebräuchliche Strukturen korrekt anwenden
- können auch ohne Vorbereitung zu verschiedenen Themen länger zusammenhängend sprechen
- können kürzere Texte zu unterschiedlichen Themen von allgemeinem Interesse schreiben, Sachverhalte zusammenfassen und Stellung dazu nehmen
- verfügen nicht nur über grammatikalische Grundkenntnisse, sondern wenden auch Elemente des gehobeneren Sprachgebrauchs richtig an z.B. conditionals, reported speech, passives, verb patterns
- verfügen über einen Wortschatz von rund 3500 Wörtern
- können nach Auftrag über mittelfristige Zeiträume Lernprozesse sowie mündliche und schriftliche Arbeiten planen
- können zu grösseren Aufträgen, speziell im Zusammenhang mit ihrer Profilwahl, selbstständig Informationen beschaffen, diese gewichten und auch kompetent präsentieren
- verfügen über Feedbackmöglichkeiten, die sie anwenden und in ihre weiteren Arbeiten einfließen lassen

Ziel des Unterrichts im zweiten Jahr ist das Erreichen der Stufe B1+ gemäss europäischem Referenzrahmen.

Referenzziele 3. Jahr

Die Lernenden

- können längere Redebeiträge und komplexere Hörtexte verstehen
- verstehen Originaltexte zu verschiedenen Themen, besonders auch berufsfeldbezogenen, und erkennen, welche Haltungen und Standpunkte vertreten werden
- können sich spontan und fließend verständigen, so dass ein Gespräch mit einem Muttersprachler möglich ist, und sind fähig, eigene Ansichten zu begründen und zu vertreten
- können zu einer Vielfalt von Themen sprechen und auch Vor- und Nachteile eines Standpunkts erläutern
- können zu verschiedenen Themen klare und detaillierte Texte verschiedener Sorten (z.B. Brief, Bericht, Erzählung, Erörterung) schreiben
- vertiefen gezielt und selbständig ihr Wissen über anspruchsvollere Strukturen und sind fähig, gewisse Fehler zu erkennen und zu korrigieren
- verfügen über einen Wortschatz von rund 4500 Wörtern
- können eine selbständige, grössere Arbeit, eventuell zu einem berufsfeldbezogenen Thema, fristgerecht erstellen und verfügen über verschiedene Arbeitstechniken
- können in der Gruppe Arbeiten selbständig aufteilen und danach ein gemeinsames Resultat unter Verwendung moderner Medien sprachlich adäquat präsentieren
- sind fähig, ihre Leistungen in Auswertungsgesprächen zu reflektieren und dabei eigene Stärken und Schwächen zu erkennen

Ziel des Unterrichts im dritten Jahr ist das Erreichen der Stufe B2 gemäss europäischem Referenzrahmen.

Mathematik

Allgemeine Bildungsziele 1.–3. Jahr

Der Mathematikunterricht fördert das logische und das abstrakte Denken. Er schult das exakte Formulieren sowie das Erkennen von Regeln und zeigt die Bedeutung der Mathematik in Wissenschaft und Technik. Die Kenntnis der mathematischen Grundbegriffe sowie die Geläufigkeit der arithmetischen und algebraischen Operationen erlauben das Lösen von Problemen aus vielen Bereichen. Die Lernenden sollen Beziehungen zwischen einem aussermathematischen Sachverhalt und der Mathematik herstellen können, ein Problem mit mathematischen Mitteln bearbeiten, verschiedene Lösungsmöglichkeiten vergleichen, die Lösungswege übersichtlich darstellen, gefundene Lösungen interpretieren und kritisch beurteilen sowie die gewonnenen mathematischen Erkenntnisse ins tägliche Leben übertragen. Der Mathematikunterricht soll die Kompetenzen des Argumentierens, des Abstrahierens und des Problemlösens fördern und die Arbeitsweise des präzisen Sprachgebrauchs, stringente Gedankenführung und systematisches Vorgehen unterstützen. Beispiele aus der Praxis ermöglichen Verbindungen zum gewählten Berufsfeld. Algebra- und grafikfähige Computeranwendungen oder Taschenrechner werden als Hilfsmittel eingesetzt und deren Resultate kritisch überprüft.

Der Mathematikunterricht soll die Lernenden langfristig auf eine spätere Berufsausübung beziehungsweise auf eine Berufsausbildung oder ein Studium vorbereiten. Dadurch wird ihnen eine berufliche Orientierung ermöglicht und zur Entwicklung ihrer Persönlichkeit in sozialer Verantwortung beigetragen.

Richtziele 1.–3. Jahr

Die Lernenden

- kennen die mathematischen Grundbegriffe und Methoden der elementaren Algebra und Geometrie
- kennen die Grundlagen der beschreibenden Statistik. Sie können kleine Datensätze sinnvoll aufbereiten und auf verschiedene Arten grafisch darstellen.
- kennen einfache Methoden zur Berechnung von Wahrscheinlichkeiten
- können Probleme erfassen und mathematisieren sowie schriftlich und mündlich korrekt formulieren
- setzen algebra- und grafikfähige Computeranwendungen oder Taschenrechner als Hilfsmittel ein und überprüfen deren Resultate kritisch
- sind offen für andere Fachbereiche, in denen mathematische Methoden anwendbar sind

Referenzziele 2. Jahr

Die Lernenden

- können von Hand algebraische Operationen mit Potenzen und Wurzeln sicher durchführen, einfache Gleichungen lösen, die solche Terme enthalten, und wissen, wie man solche Aufgaben mit algebrafähigen Computeranwendungen oder Taschenrechnern ausführt
- kennen den Funktionsbegriff (inkl. Umkehrfunktion) und können lineare Funktionen darstellen und interpretieren
- kennen die Eigenschaften der quadratischen Funktionen und können sie anwenden (Parabel, Scheitel, Öffnung)
- können Lösungen von linearen Gleichungssystemen und quadratischen Gleichungen geometrisch interpretieren
- kennen Eigenschaften der Potenz- und der Wurzelfunktionen und können diese anwenden
- können erklären, welche formalen Veränderungen des Funktionsterms welche Veränderungen des Grafen nach sich ziehen
- können mit Hilfe von Sinus- und Cosinussatz im allgemeinen Dreieck Aufgaben aus der Planimetrie, der Raumgeometrie und aus praktischen Bereichen lösen
- können die Grafen der Potenz-, der Wurzelfunktionen und der trigonometrischen Funktion zeichnen und in Darstellungen erkennen
- kennen elementare Begriffe und Verfahren aus der beschreibenden Statistik (Stichprobe, Lage- und Streuungsparameter)
- können mit Taschenrechnern oder mit statistikfähigen Computerprogrammen statistische Auswertungen erstellen, interpretieren und auf verschiedene Arten grafisch darstellen
- gewinnen eigene Erfahrungen im Sammeln und Auswerten von statistischem Zahlenmaterial aus praktischen Bereichen
- können Abzählprobleme mit Hilfe von kombinatorischen Grundmustern lösen

**Referenzziele
3. Jahr**

Die Lernenden

- können von Hand algebraische Operationen mit Logarithmen durchführen, einfache Gleichungen lösen, die solche Terme enthalten, sowie Exponentialgleichungen lösen
- kennen Eigenschaften der Exponential- und der Logarithmusfunktionen und können diese anwenden
- können Wachstums- und Zerfallsprozesse erkennen und mit Exponentialfunktionen beschreiben
- können anspruchsvollere Zins- und Zinseszinsaufgaben lösen und interpretieren
- können die Grafen der Exponential- und der Logarithmusfunktionen zeichnen und in Darstellungen erkennen
- verstehen den Wahrscheinlichkeitsbegriff und können mit Baumdiagrammen und den Pfadregeln mehrstufige Zufallsexperimente auswerten

Biologie

Allgemeine Bildungsziele 1.–3. Jahr

Der Biologieunterricht vermittelt Einblicke in die Vielfalt und die Entwicklung der Lebewesen sowie in die Gesetzmässigkeiten, die den Lebenserscheinungen zugrunde liegen. Die Beschäftigung mit dem Leben vertieft die Beziehung zur Natur und fördert das Interesse an ihren Phänomenen. Die Auseinandersetzung mit biologischen Themen fördert das selbstständige und analytische Denken und Handeln. Beispiele aus verschiedenen Arbeitsgebieten der Biologie zeigen den Nutzen, die Grenzen und die Gefahren menschlichen Tuns.

Der Biologieunterricht schafft die Voraussetzungen für das Verständnis der vielfältigen Wechselwirkungen zwischen den Lebewesen und ihrer Umwelt und für den verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur und dem eigenen Körper.

Richtziele 1.–3. Jahr

Die Lernenden

- können die Zelle als Grundbaustein von Lebewesen beschreiben und überblicken die Vielfalt der Organismen
- können Mechanismen der Evolution beschreiben
- können Abhängigkeiten der Lebewesen voneinander und von ihrer Umwelt formulieren
- können die Stellung des Menschen in der Biosphäre analysieren und die Folgen menschlichen Tuns abschätzen
- sind in der Lage naturwissenschaftliche Methoden anzuwenden, eigenständige Schlüsse daraus zu ziehen, Resultate darzustellen und zu präsentieren
- können den Bau und die Funktionsweise des menschlichen Körpers beschreiben
- können die Anatomie und Physiologie ausgewählter Organismengruppen beschreiben
- verstehen die Mechanismen für die Weitergabe von Erbinformationen an die Nachkommen Vielfalt der Organismen, Systematik:

Referenzziele 2. Jahr

Genetik und ihre Anwendungen:

Die Lernenden können

- Ablauf und Ergebnis der Meiose schildern und Abweichungen von der normalen Chromosomenzahl begründen
- Erbgänge nach den Mendelschen Regeln ausführen
- den Bau der DNA, die Replikation und die Synthese von Proteinen schildern
- Ursachen, Formen und Folgen von Mutationen angeben
- die Technik des Klonens erläutern sowie biologische, ethische und wirtschaftliche Aspekte diskutieren

Anatomie und Physiologie des Menschen, Gesundheit und Krankheit (Basisniveau)

Die Lernenden können

- Anatomie und Physiologie einiger Systeme des menschlichen Körpers schildern: u.a. Verdauung, Blut und Blutkreislauf, Atmungs- und Fortpflanzungssystem
- Infektionskrankheiten, ihre Ursachen und globalen Auswirkungen nennen und die Abwehrprozesse des Körpers erklären

Geschichte

Allgemeine Bildungsziele 1.–3. Jahr

Geschichte ist die Grundlage der Gegenwart, die selbst einmal Geschichte sein wird. Geschichte als Schulfach ermöglicht die kulturelle Orientierung in einer sich rasch wandelnden Gegenwart. Mit der Vermittlung von Einsichten in unterschiedliche menschliche Lebensformen und Verhaltensweisen im Wandel der Zeit leistet das Fach Geschichte einen wichtigen Beitrag zur Lebensgestaltung und Lebensbewältigung junger Menschen. In der exemplarischen Behandlung der Weltgeschichte und der Schweizer Geschichte verknüpft das Fach Geschichte die Bereiche Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur und fördert die Allgemeinbildung ebenso wie die Fähigkeiten des vernetzten Denkens in einem berufsspezifischen Lernumfeld.

Richtziele 1.–3. Jahr

Die Lernenden

- kennen bedeutende Epochen der Weltgeschichte unter Einbezug der Schweizer Geschichte
- verfügen über ein Vokabular von Fachbegriffen zur Analyse geschichtlicher Fragestellungen
- verfügen über die Kompetenz, sich mit Texten, Grafiken und Bildern über geschichtliche Themen zu informieren
- können historische Quellen und Literatur in ihrem Kontext verstehen
- sind in der Lage, gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche und kulturelle Strukturen und Entwicklungen zu analysieren
- können geschichtliche Zusammenhänge in geeigneter Form schriftlich und mündlich darstellen
- sind fähig, einen eigenständigen Standpunkt in geschichtlichen und politischen Fragen einzunehmen
- kennen die Chancen und Risiken gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Handelns

Referenzziele 2. Jahr

Die Lernenden

- verfügen über Grundlagenkenntnisse in den Themenbereichen Imperialismus und Erster Weltkrieg
- kennen wichtige Ereignisse und Zusammenhänge aus der Zwischenkriegszeit und aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs
- kennen das Spannungsfeld zwischen Demokratie und Diktatur im Zusammenhang mit den totalitären Staatsformen und dem Holocaust
- verfügen über einen Überblick über ausgewählte Epochen der Schweizer Geschichte
- kennen geschichtliche Fachbegriffe aus den behandelten Gebieten und können diese richtig anwenden
- können historische Quellen und Literatur stufengerecht verarbeiten und sie in ihrem Kontext verstehen
- können gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche und kulturelle Zusammenhänge erkennen und in geeigneter Form darstellen
- sind fähig, geschichtliche Fragen und Probleme eigenständig zu beurteilen
- verfügen über die soziale Kompetenz, Gruppenaufgaben selbständig zu lösen
- sind in der Lage, sich zu Abstimmungsvorlagen eine eigene Meinung zu bilden

**Referenzziele
3. Jahr**

Die Lernenden

- verfügen über Grundlagenkenntnisse des Kalten Kriegs bis zum Fall der Berliner Mauer und zum Ende der Sowjetunion
- kennen wichtige Ereignisse und Zusammenhänge aus dem Themenbereich der Dekolonisation am Beispiel ausgewählter Länder Asiens und Afrikas
- kennen und verstehen die Chancen und Risiken des europäischen Einigungsprozesses
- können ausgewählte aktuelle Probleme und Konflikte aus der Kenntnis ihrer Vorgeschichte heraus verstehen
- kennen geschichtliche und politische Fachbegriffe aus den behandelten Gebieten und können diese richtig anwenden
- sind in der Lage, Rechercheaufträge selbständig auszuführen
- sind vertraut mit Techniken zur Suche und zur kritischen Bewertung von Informationen im Internet
- können politische, gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Fragestellungen schriftlich und mündlich angemessen darstellen
- können in Gruppenarbeiten selbständig ein geschichtliches Thema erarbeiten und präsentieren
- sind fähig, in Debatten oder Diskussionen zu geschichtlichen und politischen Fragen eigenständig Stellung zu beziehen

Geografie

Allgemeine Bildungsziele 1.–3. Jahr

Die Geografie verbindet natur- und humanwissenschaftliches Denken und fördert das raum- und sachbezogene Erkennen von Zusammenhängen. Die Schülerinnen und Schüler lernen, eine Landschaft differenziert wahrzunehmen und mit Hilfe geografischer Methoden und Kenntnisse zu analysieren. Der Geografieunterricht vermittelt den Lernenden Einsichten in die natürlichen Bedingungen menschlichen Daseins. Er macht die raumprägende Wirkung menschlicher Aktivitäten, Lebensansprüche und Normen bewusst und fördert dadurch den verantwortungsbewussten Umgang mit dem Lebensraum. Die Lernenden werden dazu ermuntert, anderen Kulturen mit Offenheit und Verständnis zu begegnen.

Richtziele 1.–3. Jahr

Die Lernenden

- verstehen die Bewegungen der Erde und deren zyklische Auswirkungen
- gewinnen Einsicht in grundlegende klimatische und geologische Zusammenhänge
- erkennen an Beispielen die natürlichen Bedingungen menschlichen Daseins
- erkennen an Beispielen die menschlichen Eingriffe in Klima und Landschaft
- erkennen die Bedeutung eines verantwortungsvollen Umgangs mit der Natur
- lernen andere Kulturen kennen und begegnen ihnen mit Offenheit und Verständnis
- können Texte, Karten, Bilder, Grafiken und Statistiken analysieren und interpretieren
- können geografische Fragestellungen am Computer bearbeiten
- können geografische Themen im Team bearbeiten und präsentieren

Referenzziele 2. Jahr

Die Lernenden

- erkennen Erscheinungsformen endogener und exogener geologischer Vorgänge und verstehen deren Ursachen und Zusammenhänge
- können natürliche Bedingungen menschlichen Daseins im Bereich Geologie und Landschaft sowie ihre Vernetzung an ausgewählten Beispielen erklären
- können die anthropogene Beeinflussung der Landschaft an Beispielen analysieren
- sind in der Lage, die Auswirkungen unterschiedlicher Kulturen auf Gesellschaft, Wirtschaft und Raum an Beispielen aufzuzeigen
- können Grundstrukturen, Veränderungen und Auswirkungen weltwirtschaftlicher Verflechtungen an Beispielen erklären
- können Zusammenhänge und Entwicklungen im Bereich Energie und Umwelt an Beispielen analysieren und diskutieren
- verfügen über erweiterte Fertigkeiten zur Interpretation von Karten, Bildern, Grafiken, Statistiken und geografischen Texten
- verfügen über erweiterte Fertigkeiten zur Arbeit am Computer und im Umgang mit Text- und Präsentationsprogrammen
- können geografische Fragestellungen selbständig und im Team bearbeiten, das Resultat präsentieren und in der Diskussion auf Argumente gezielt reagieren

Staats-, Wirtschafts- und Rechtskunde

Allgemeine Bildungsziele 1.–3. Jahr

Der Unterricht in Politik, Wirtschaft und Recht weckt das Interesse der Lernenden an politischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Zusammenhängen.

Die Lernenden lernen, in ihrem persönlichen und beruflichen Leben verantwortungsbewusst zu handeln und als informierte Bürgerinnen und Bürger zielgerichtet am politischen Leben der Schweiz zu partizipieren. Sie lernen Rahmenbedingungen, Mitgestaltungsmöglichkeiten und Abhängigkeiten in Staat und Wirtschaft kennen. Der Einblick in die Funktionsweise des Rechtsstaats und in die Koordinationsmechanismen der Volkswirtschaft schafft ein Verständnis für rechtliche und wirtschaftliche Vorgänge, mit denen die jungen Erwachsenen täglich konfrontiert werden. Gemeinsam mit dem Fach Geschichte werden den Lernenden Grundkenntnisse zum demokratischen System der Schweiz vermittelt

Richtziele 1.–3. Jahr

Die Lernenden

- können politische, wirtschaftliche und rechtliche Fragen bearbeiten
- verfügen dazu über die notwendige Begrifflichkeit
- verstehen die Entscheidungsprozesse in der halbdirekten Demokratie
- kennen die verschiedenen Akteure in der Politik und ihre wechselseitige Beziehungen
- verstehen grundlegende wirtschaftliche Zusammenhänge in der sozialen Marktwirtschaft
- werden sich der Rahmenbedingungen der wirtschaftlich Handelnden bewusst
- sind sich der Zielkonflikte in der Wirtschaftspolitik bewusst
- kennen die Grundzüge des schweizerischen Rechtssystems
- können einfache rechtliche Fragen kompetent beurteilen
- erkennen ihre eigene Rolle und Verantwortung in Gesellschaft, Staat und Wirtschaft

Referenzziele 3. Jahr

Die Lernenden

- kennen die Parteien der Schweiz und ihre Werthaltungen
- kennen weitere Interessenorganisationen der Schweiz und ihre Einflussmöglichkeiten auf die Politik
- verstehen das Zusammenspiel von Institutionen und Akteuren in politischen Entscheidungsprozessen
- kennen die direktdemokratischen Instrumente und wissen, wie diese genutzt werden
- können sich selbstständig über Abstimmungen, Wahlen, innen- und aussenpolitische Themen informieren und sich eine eigene Meinung bilden
- können rechtliche und wirtschaftliche Fachbegriffe korrekt verwenden
- können wirtschaftliche Zusammenhänge und Problemstellungen erkennen und analysieren
- sind fähig, sich zu aktuellen wirtschaftlichen Fragen zu informieren und ihre Bedeutung für die einzelnen Wirtschaftssubjekte zu verstehen
- werden sich der weltweiten wirtschaftlichen Verflechtung der Schweiz bewusst
- wissen um die grundlegende Bedeutung der Nachhaltigkeit des Wirtschaftens
- kennen den grundlegenden Aufbau und die tragenden Prinzipien unseres Rechtssystems
- können einfache Fälle aus den Bereichen Personen-, Obligationen- und Strafrecht bearbeiten

Bildnerisches Gestalten

Allgemeine Bildungsziele 1.–3. Jahr

Gestalterisches Arbeiten erfordert sowohl Selbstdisziplin und Geduld als auch Experimentierfreude und Risikobereitschaft. Zeichnen, Malen, digitale Bildtechniken und dreidimensionales Gestalten schaffen Möglichkeiten zur Selbsterfahrung und lassen die Lernenden ihre eigenen Bedürfnisse, Stärken und Schwächen erkennen. Eine spielerisch-lustvolle Haltung ist für Gestaltungsprozesse von grosser Bedeutung. Verbunden mit Kenntnissen unterschiedlicher Verfahrensweisen und Methoden werden so die Voraussetzungen für eigenständiges schöpferisches Tun geschaffen.

Sehen, Empfinden, Denken, konkretes Handeln sowie Planen, Reflektieren und Präsentieren werden als Bestandteile eines bildnerischen Prozesses erlebt und leiten zu einem vertieften, selbstverantwortlichen Gestalten an.

In der Auseinandersetzung mit Werken der bildenden Kunst und verwandten Bereichen erhalten die Lernenden Einblicke in verschiedene Kulturen und Epochen und erwerben ein Urteilsvermögen gegenüber ästhetischen Sachverhalten und Theorien. In der stetig wachsenden Bilderflut fördert die analytische Bildarbeit ein kritisch reflektiertes Medienverständnis und zeigt unterschiedliche Aspekte und Funktionsweisen des Kommunikationsmittels Bild.

Richtziele 1.–3. Jahr

Grundfertigkeiten

Die Lernenden

- können Beobachtungen, Vorstellungen und Empfindungen zwei- oder dreidimensional umsetzen und verfügen über ein umfassendes bildnerisches Ausdrucksvermögen
- entfalten ihren Reichtum an Fantasie, Erfindungs- und Kombinationsgabe
- können ihr Repertoire an Gestaltungsmitteln und Methoden sowohl im Umgang mit herkömmlichen künstlerischen und handwerklichen Verfahren als auch durch den Einbezug neuer Technologien und Medien einsetzen
- entwickeln ihre technischen Fähigkeiten und die Sensibilität für verschiedene Materialien weiter
- gewinnen aus praktischer Erfahrung Einsichten in Gestaltungsprobleme und finden selbständig Lösungen
- sind in der Lage, innerhalb eines thematischen Gebiets einen persönlichen Schwerpunkt zu bestimmen, Entwurfsstrategien zu entwickeln und daraus eine eigenständige Arbeit zu realisieren, zu reflektieren und zu präsentieren

Grundkenntnisse

Die Lernenden

- kennen Grundlagen der Farbtheorie
- kennen wichtige formale Gestaltungsmittel für die bildnerische Arbeit
- sind in der Lage, visuelle Produkte zu analysieren und zu beschreiben
- kennen verschiedene Beispiele aus der bildenden und angewandten Kunst (Malerei, Architektur, Plastik, Grafik, Design, visuelle Medien)

Referenzziele 2. Jahr

Die Aufgaben werden im zweiten Jahr zunehmend komplexer gestaltet. Das Gelernte wird dabei erweitert und vertieft. Durch die zunehmend selbständigere Prägung einer Aufgabe wird die gestalterische Eigenständigkeit gefördert.

Die Lernenden

- kennen verschiedene Möglichkeiten im Umgang mit Farbe (gestalterische Farbkonzepte) und wissen die Farbe als Bedeutungsträger einzusetzen
- können Mittel und Materialien den Anforderungen des Vorhabens gemäss selbstständig einsetzen und brauchen
- beziehen Kenntnisse aus anderen Fachbereichen in ihre Arbeit ein
- vertiefen ihre Kenntnisse in der digitalen Bildtechnik und können Bildaussagen und -informationen verstehen und schaffen
- kennen exemplarische Anwendungen visueller Kommunikationsmittel wie z.B. Fotografie, Videofilm, Trickfilm oder digitale Bilder

Betrachten und Reflektieren

Die Lernenden

- können Arbeitsprozesse reflektieren
- vertiefen Kompetenzen im Betrachten und Besprechen eigener und fremder Arbeiten
- können Erkenntnisse aus der Betrachtung von Kunstwerken in die praktische Arbeit einfliessen lassen

**Richtziele
1.–3. Jahr****Grundhaltungen**

Die Lernenden

- gehen mit Neugier und Fantasie an eine bildnerische Aufgabe heran
- zeigen in ihrer Denk- und Arbeitsweise Flexibilität
- gestalten mit Engagement und Risikobereitschaft
- verbinden Wissen und Gefühl, Intuition und Können im gestalterischen Prozess
- entwickeln Intensität und Ausdauer, stellen Ansprüche an das eigene Schaffen
- können Hinweise und Kritik einer Lehrperson in den weiteren Verlauf der Arbeit einbeziehen
- nehmen eigenen und fremden Werken (aus Gegenwart und Vergangenheit) gegenüber eine kritische und reflektierte Haltung ein
- lassen die durch praktische Erfahrung gewonnenen Einsichten in die Auseinandersetzung mit der tradierten und der zeitgenössischen visuellen Kultur einfließen

Musik

Allgemeine Bildungsziele 1.-3. Jahr

Die Lernenden erleben Musik durch Rezeption, Interpretation, schöpferisches Tun und Reflexion. Sie entwickeln und differenzieren ihr akustisches Wahrnehmungsvermögen und ihre Sensibilität gegenüber ihrer akustischen Umwelt. Sie lernen, musikalische Sachverhalte zu benennen, Musik zu interpretieren und eigene Ideen musikalisch umzusetzen.

Eine besondere Gewichtung erfahren der bewusste Umgang mit der Sing- und Sprechstimme und das rhythmische Körpergefühl. Im Musikunterricht setzen sich die Lernenden mit der Vielfalt musikalischer Ausdrucksformen auseinander und lernen, sich zu orientieren. Die Begegnung mit Musik aus verschiedenen Zeiten, Stilen und Kulturen soll ein bewussteres Hören und Musizieren ermöglichen. Die persönliche Urteilsfähigkeit, die Offenheit und das Interesse für Traditionen wie auch für neue Entwicklungen in der Musikwelt sollen gefördert werden.

Richtziele 1.-3. Jahr

Grundkenntnisse

Die Lernenden

- kennen und verwenden Begriffe der musikalischen Parameter und Formen der Notation
- kennen Musik aus verschiedenen Zeiten, Stilen und Kulturen
- kennen verschiedene musikalische Gestaltungsprinzipien

Grundfertigkeiten

Die Lernenden

- kennen Techniken der Sing- und Sprechstimme und können diese anwenden
- verfügen über ein vielfältiges Liedrepertoire
- können sich mit der Stimme im Ensemble einbringen
- können bewusst Musik hören und ihre Wahrnehmungen artikulieren
- können Musik mit Wort, Bewegung, Bild, Film u.a. in Verbindung setzen
- können gestalterische Aufgaben eigenschöpferisch realisieren

Grundhaltungen

Die Lernenden

- haben Vertrauen in ihre erworbenen musikalischen Fähigkeiten
- sind offen für neue musikalische Welten und interessiert am musikalischen Leben ihrer Umgebung

Referenzziele 2. + 3. Jahr

Die Lernenden

- können bestehende anspruchsvollere Bewegungsformen umsetzen und Puls/Rhythmus nach eigenen Ideen ausdrücken
- können Chorsätze im Klassenverband aufführen
- können als Leitende einen drei- oder vierstimmigen Kanon aufführen
- können Lieder verschiedener Epochen stimmlich und stilistisch mit angemessener sängerischer Grundhaltung, Intonation, Rhythmik, Aussprache und Phrasierung vortragen
- kennen musikalische Bausteine wie
 - die Molltonarten (rein, harmonisch, melodisch)
 - die pentatonische Tonleiter
 - Intervalle und Dreiklänge
- sind in der Lage, die Dur- und Molltonarten (rein, harmonisch, melodisch) zu singen und auch hörend voneinander zu unterscheiden
- haben gelernt, beim Komponieren von Melodien die oben genannten Bausteine einzusetzen
- können ein Computerprogramm anwenden, um Musik zu notieren

Sport

Allgemeine Bildungsziele 1.–3. Jahr

Der Sportunterricht ermöglicht in Bezug auf Handeln, Verstehen, Begegnen und Erleben viele positive Erkenntnisse und Erfahrungen. Am Ende der Schulzeit sollen die Jugendlichen Sport selbstständig, kritisch und mit Verantwortungsbewusstsein sich selbst, anderen Menschen und der Natur gegenüber ausüben können.

Der Schulsport soll der Gesundheit dienen. Er strebt mit der Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit physisches, psychisches und soziales Wohlbefinden an. Die vermittelten Fähigkeiten, Fertigkeiten, Kenntnisse und Einsichten sollen eine gesunde Lebenshaltung schaffen. Der Sportunterricht zeigt Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Sport, Gesellschaft und Umwelt auf.

Richtziele 1.–3. Jahr

Die Lernenden

- erleben sich in vielfältigen Bewegungsformen und Bewegungsräumen als ganzheitliche Menschen
- erleben und erfahren elementare Empfindungen wie Spannung und Entspannung, Anstrengung und Erholung, Erfolg und Misserfolg, Angst und Überwindung, Glück und Pech
- stärken ihr Selbstvertrauen und ihre körperliche Leistungsfähigkeit durch individuell angemessene Belastungen
- verbessern die motorischen Fähigkeiten und optimieren die ihnen zugrunde liegenden Organsysteme
- entwickeln soziale Kompetenzen
- begreifen den Sport als Teil des kulturellen Lebens
- beobachten Bedeutung und Wandel des Sports in unserer Gesellschaft kritisch
- erlernen einige Sportarten und kennen ihre Sicherheitsbestimmungen und Regeln
- setzen den Körper und Bewegungen als Ausdrucksmittel ein

Referenzziele 2. Jahr

Im zweiten Jahr steht die Vertiefung der im Basisjahr erarbeiteten Grundlagen im Zentrum des Sportunterrichts.

Die Lernenden

- erwerben komplexere Bewegungsabläufe und Techniken in allen Bereichen des Sports
- betreiben die erlernten Sportarten vermehrt wettkampfmässig
- vertiefen ihre Fertigkeiten im Spielbereich, kennen Spielregeln und übernehmen Spielleitungsfunktionen
- trainieren Konditionsfaktoren und die koordinativen Fähigkeiten nach Anleitung selbstständig
- gestalten rhythmisch-kreative Bewegungsfolgen
- übernehmen vermehrt Verantwortung beim gegenseitigen Sichern
- erhöhen ihr Bewusstsein für gesundheitsförderndes Verhalten im Alltag

**Referenzziele
3. Jahr**

Im dritten Jahr stehen die Sozial- und Selbstkompetenz sowie die Eigenverantwortung im Zentrum des Sportunterrichts.

Die Lernenden

- erkennen und entwickeln individuelle Motive für Bewegung und Sport und reflektieren diese kritisch
- erlernen neue Bewegungs- und Spielrends und sind offen für sportrelevante Formen aus anderen Kulturkreisen
- sind fähig, ihr persönliches Training sinnvoll zu planen, kreativ umzusetzen und kritisch zu reflektieren
- gestalten nach konkretem Auftrag kurze Lektionsteile und führen sie durch
- beurteilen sich und/oder ihre Mitschülerinnen und Mitschüler nach festgelegten Kriterien
- unterstützen verantwortungsvoll Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung von schulinternen Sportanlässen
- entwickeln konkrete Pläne und Umsetzungsmöglichkeiten betreffend ihre sportlichen Aktivitäten nach dem Abschluss der FMS

Grafische Gestaltung und Bildbearbeitung

Allgemeine Bildungsziele 1.–3. Jahr

Im Fach Grafische Gestaltung und Bildbearbeitung werden handwerkliche Grundlagen und künstlerische Aspekte visueller Gestaltung vermittelt. Der Unterricht will Kenntnisse und Kreativität der Lernenden im Umgang mit verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten am Computer fördern und Freude an einer guten grafischen Präsentation wecken. Herkömmliche analoge Verfahren sollen das Wissen ergänzen.

Das Fach Grafische Gestaltung und Bildbearbeitung fördert die kritische Auseinandersetzung mit Text und Bild. Durch die eigene praktische Arbeit werden die Lernenden mit Techniken und gestalterischen Möglichkeiten der Grafik vertraut.

Richtziele 1.–3. Jahr

Die Lernenden

- erweitern ihre Kenntnisse grundlegender Gestaltungsmittel in Schrift und Bild
- nehmen in der Auseinandersetzung mit Bildern Möglichkeiten und Grenzen visueller Botschaften wahr
- lernen anhand exemplarischer Aufgabenstellungen die Kommunikation mittels Bild und Text bewusst und sinnvoll einsetzen
- haben Kenntnisse über Eigenschaften und Anwendungsmöglichkeiten von entsprechenden Computerprogrammen (Bildbearbeitung und Layout)
- entwickeln Freude am eigenen grafischen Gestalten und zeigen Ausdauer beim Ausarbeiten von Ideen
- steigern ihre Kompetenzen im Umgang mit Bild und Text, indem sie ihre Erfahrungen untereinander diskutieren und austauschen
- erweitern ihre Kenntnisse in herkömmlichen und digitalen Bildmedien

Referenzziele 3. Jahr

Zweidimensionales Gestalten und Neue Medien

Die Lernenden

- erweitern ihre Kenntnisse in herkömmlichen und digitalen Bildmedien
- können Verfahrensweisen den Anforderungen des Vorhabens gemäss selbständig einsetzen
- erarbeiten gestalterische Fragestellungen, können Vorhaben selbständig entwickeln, realisieren, dokumentieren und präsentieren
- können angewandte Aufträge (Flyer, Plakat, Cover) selbständig entwerfen und realisieren
- sind fähig, für visuelle Produkte die Kommunikationsmittel Bild und Text sinnvoll einzusetzen, und sind sich deren unterschiedlicher Funktionsweisen bewusst

Betrachten und reflektieren

Die Lernenden

- vermögen die Entwicklung ihrer Arbeit und ihres Arbeitsverhaltens selbstkritisch zu reflektieren
- lernen normative und individuelle Anteile in der Entstehung einer Bildsprache unterscheiden
- können die Funktionsweisen visueller Kommunikation in aktuellen Bildmedien erkennen und beschreiben

Information und Kommunikation

Allgemeine Bildungsziele 1.-3. Jahr

Das Ziel des Fachs ist es, Medienkompetenz zu entwickeln. Dabei stehen das Verständnis von Bildern und Symbolen sowie der Umgang mit modernen Massenmedien im Vordergrund. Die Lernenden setzen sich kritisch mit Entwicklung und Wirkung verschiedener Medien auseinander. Dabei werden Methoden der formalen, inhaltlichen und kontextuellen Analyse an Beispielen aus Kunst, Architektur, traditionellen und elektronischen Massenmedien entwickelt. Die Lernenden erfahren die gegenseitige Abhängigkeit und Beeinflussung von medialer Botschaft, Technik, Ökonomie und gesellschaftlichen Werten.

Richtziele 1.-3. Jahr

Die Lernenden

- kennen die Entwicklung ausgewählter Medien und ihrer Rezeption
- kennen Funktionen und Wirkungen moderner Massenmedien
- kennen Konstituenten ausgewählter Medien
- kennen Bildsprachen und die damit verbundenen Absichten
- können Printmedien kritisch beurteilen und verschiedene Textsorten erkennen
- können mediale Darstellungen in Video, Internet und Kunst erschließen und deuten
- können über mediale Darstellungen kommunizieren
- können das Spannungsfeld von verbalen und visuellen Botschaften analysieren

Referenzziele 2. Jahr

Die Lernenden

- kennen die Entwicklungen und Möglichkeiten medialer Darstellungen (z.B. Bild, Fotografie, Film, Architektur, Design und Mode) vom 19. Jahrhundert bis heute
- haben Einblick in die Produktion und Verbreitung von Medien
- kennen die Geschichte der Bildsprachen vom 19. Jahrhundert bis heute
- können sich mit Bildinhalten auseinandersetzen und visuelle oder gemischte Botschaften entschlüsseln
- können Veränderungen von Themen und Sujets im gesellschaftlichen Kontext und über längere Zeit hinweg verstehen
- können mediale Botschaften analysieren, vergleichen und darüber kommunizieren
- können sich selbst als Rezipient medialer Botschaften verstehen und verorten

Rhetorik und Auftrittskompetenz

Allgemeine Bildungsziele 1.–3. Jahr

Das Fach Rhetorik und Auftrittskompetenz stärkt die Fähigkeit und die Bereitschaft der Lernenden, sowohl in monologischer Rede wie im Gespräch mit anderen selbstbewusst, gelassen und situationsgerecht aufzutreten. Das Fach fördert das Bewusstsein für den eigenen Auftritt und seine Wirkung auf ein Publikum, und er schult die rhetorisch gepflegte Sprache und den sachkompetenten Ausdruck. Die Lernenden sollen in der Lage sein, die Zuhörerschaft für ihr jeweiliges Thema zu gewinnen und in Spannung zu halten, sie sollen aber auch fähig sein, konstruktiv mit Partnern zu diskutieren.

Richtziele 1.–3. Jahr

Die Lernenden kennen

- den richtigen Umgang mit Atmung, Stimme und Körpersprache
- einige wichtige rhetorischen Figuren und Argumentationstechniken
- verschiedene Konzepte, eine Rede aufzubauen
- Redetypen wie Festrede, Pamphlet, Plädoyer, Nekrolog etc.
- einige berühmte Reden aus Geschichte und Literatur
- Möglichkeiten der Interaktion mit dem Publikum
- Grundregeln der Gesprächsführung

Die Lernenden können

- eine kleine Rede richtig aufbauen und überzeugend vortragen
- eine selbstverfertigte Arbeit sachgerecht und publikumsnah präsentieren
- ein Buch, einen Film, ein Sachproblem o.ä. adressatenbezogen vorstellen
- in einer Debatte auf die Beiträge der Gesprächspartner eingehen und ihren eigenen Standpunkt argumentativ vertreten
- mit Respekt vor andern Kritik üben und selber entgegennehmen

Referenzziele 2. Jahr

Die Lernenden

- können Stimmlage, Mienenspiel und Gestik publikumsnah und sachadäquat einsetzen
- beherrschen eine deutliche Artikulation und ein angemessenes Sprachniveau
- sind fähig, einen kurzen Vortrag mit klarer Gliederung flüssig und frei zu halten
- sind mit den wichtigsten rhetorischen Figuren vertraut
- kennen verschiedene Aufbaukonzepte von Reden
- vermögen eingängige Eröffnungs- und Schlussformeln einzusetzen
- können einen Standpunkt mit guten Gründen, plausibel und widerspruchsfrei vertreten
- sind in der Lage, eine grössere Arbeit anhand weniger Stichwortzettel zu präsentieren
- kennen einige wichtige Redetypen wie Festrede, Lobrede, Brandrede, Grabrede, Plädoyer, Manifest auch aus Geschichte und Literatur
- verstehen es, mit Einzelnen und mit Gruppen konstruktiv Gespräche zu führen
- sind fähig, nonverbale Signale wahrzunehmen und zu interpretieren
- können angemessen mit einem Publikum Kontakt herstellen
- vermögen technische Hilfsmittel wie Overhead Folie, Powerpoint etc. kompetent einzusetzen
- können ihren Auftritt reflektieren und einschätzen

Physikalische Phänomene

Allgemeine Bildungsziele 1.–3. Jahr

Physik erforscht experimentell und theoretisch die messbaren Erscheinungen und Vorgänge in der Natur. Im Fach Physikalische Phänomene lernen die Lernenden grundlegende physikalische Erkenntnisse und Methoden kennen und werden befähigt, Prozesse in Natur und Technik zu erfassen und klar und richtig zu beschreiben. Die Lernenden üben sich im logischen Denken und im präzisen Formulieren von überprüf-baren Sachverhalten.

Richtziele 1.–3. Jahr

Die Lernenden

- verfügen über Methoden zur Erarbeitung physikalischer Grundlagen, die zur Erklärung von Phänomenen notwendig sind
- üben sich in logisch folgerichtigem Denken
- können unterscheiden zwischen Tatsachen und subjektiven Meinungen
- können einfache physikalische Phänomene verstehen und erklären
- können physikalische Phänomene in Natur und Technik erkennen
- lernen einige quantitative Methoden zur Erklärung physikalischer Phänomene kennen
- können ein sachorientiertes Gespräch über eine physikalische Gesetzmässigkeit führen

Referenzziele 3. Jahr

Die Lernenden können exemplarisch

- physikalische Grössen in wissenschaftlicher Schreibweise und mit sinnvoller Genauigkeit darstellen
- mit Hilfe von gezielten Experimenten ein einfaches physikalisches Gesetz erkennen und formulieren
- ausgewählte Phänomene aus verschiedenen Gebieten der Physik beschreiben und mit den dazugehörigen Gesetzen verknüpfen
- aus der Kenntnis eines physikalischen Gesetzes ein Phänomen voraussagen
- auf Grund physikalischer Gesetzmässigkeiten ein Phänomen erklären
- physikalische Phänomene in einen Gesamtzusammenhang stellen
- ein physikalisches Gesetz mit Hilfe von Versuchen demonstrieren
- die gesellschaftliche und politische Relevanz von Phänomenen erfassen und diskutieren

Integriertes musikisches/ sozialwissenschaftliches Projekt

Bildungs- und Richtziele 1.–3. Jahr

Bildungs- und Richtziele sind dieselben wie für den ordentlichen Unterricht in den entsprechenden sozialwissenschaftlichen oder musischen Fächern. Eine fruchtbare fächerübergreifende Zusammenarbeit von bis zu drei Lehrpersonen ist mit vielen Fächern möglich. Der Akzent liegt auf der Vertiefung und der Förderung selbstständigen Arbeitens und Lernens in fächerübergreifenden Projekten.

Referenzziele 3. Jahr

Die Lernenden

- können im Rahmen des Projektthemas mit den Lehrpersonen zusammen realistische Ziele formulieren und Strategien zu deren Erreichung entwickeln
- erarbeiten sich unter Anleitung Basiswissen zum Thema und entwickeln dazu eigene Ideen
- kennen Suchstrategien und können zielgerichtet Informationen beschaffen
- verstehen die unterschiedlichen Vorgehensweisen und Methoden der beteiligten Fächer
- können nach vereinbarter Projektmethodik mit Einsatz und Ausdauer auf ein Ziel hinarbeiten
- vermögen die Zusammenarbeit in der Gruppe effizient zu organisieren
- reflektieren Arbeits- und Lernprozesse
- evaluieren die Ergebnisse ihrer Arbeit mit den Lehrpersonen
- wenden unterschiedliche Formen der Ergebnispräsentation an

Integriertes Projekt Kommunikation & Information

Allgemeine Bildungsziele 1.–3. Jahr

Das Ziel des Projektes ist die Vertiefung der Medienkompetenz der Lernenden. Sie sollen sich anhand eines ausgewählten Themas oder Beispiels aus Bereichen wie Massenmedien, Gestaltung des öffentlichen Raums, Produktegestaltung, Waren-distribution, Kunst, Aufführungen oder Ausstellungen mit der Gestaltung und der Wirkung medialer Vermittlung auseinandersetzen. Es sollen bereits bekannte Methoden der formalen, inhaltlichen und kontextuellen Analyse angewendet und weiterentwickelt werden. Die Lernenden erfahren die gegenseitige Abhängigkeit und Beeinflussung von medialer Botschaft, Gestaltung, Technik, Ökonomie und gesellschaftlichen Werten.

Richtziele 3. Jahr

Die Lernenden

- kennen die Entwicklung ausgewählter Medien und ihrer Rezeption
- kennen Funktionen und Wirkungen moderner Massenmedien
- kennen Konstituenten ausgewählter Medien
- kennen Bildsprachen und die damit verbundenen Absichten
- können mediale Darstellungen in Video, Internet und Kunst erschliessen und deuten
- können über mediale Darstellungen kommunizieren
- können das Spannungsfeld von verbalen und visuellen Botschaften analysieren

Referenzziele 3. Jahr

Die Lernenden

- können eine ausgewählte praktische Anwendung medialer Darstellung analysieren
- können die Methoden der formalen und inhaltlichen Analyse in komplexeren Zusammenhängen anwenden
- sind fähig, mediale Darstellungen in einem gesellschaftlich relevanten Zusammenhang zu verstehen
- können selbständig Recherchen durchführen und die Ergebnisse präsentieren

Französische Kommunikation

Allgemeine Bildungsziele 1.- 3. Jahr

Ziel des Gefässes ist es, die Lernenden zu befähigen, ihre Gedanken vor allem mündlich mit angemessener Sicherheit auszudrücken, über Kommunikation und Information zu reflektieren und sich darüber auszutauschen. Die Lernenden erarbeiten sich die Fähigkeit, Inhalte aus den Medien kritisch zu reflektieren, Stellung zu beziehen und den eigenen Standpunkt zu vertreten.

Richtziele 3. Jahr

Die Lernenden

- können Beiträgen aus verschiedenen Medien (z.B. Nachrichtensendungen) folgen
- verstehen Texte, die sich mit Aspekten der Kommunikation und Information beschäftigen
- können sich über Inhalte des oben erwähnten Themenbereichs austauschen
- können situationsbezogen reagieren und ihre Meinung äussern
- verstehen es, verschiedene Themen zu diskutieren und zu präsentieren
- verfügen über den Wortschatz, der erfolgreiches Kommunizieren und Textverständnis gewährleistet
- kennen Strategien, um anspruchsvolle Inhalte aus dem Kontext zu verstehen
- verfügen über Kompetenzen in Selbstkritik und Teamarbeit sowie über die notwendige Auftrittskompetenz
- können selbstständig Informationen beschaffen und diese kritisch bewerten

Referenzziele 3. Jahr

Die Lernenden

- können längere Redebeiträge und komplexere Hörtexte aus den Medien verstehen
- verstehen Originaltexte zu Themen, die sich mit Kommunikation und Information im weitesten Sinn befassen
- können sich verständigen, eigene Ansichten erklären und einen Standpunkt aus den Medien kritisch reflektieren
- können auf verschiedene Gesprächssituationen reagieren
- können zu einer Vielfalt von Themen über Kommunikation und Information sprechen
- verfügen über Strategien, um sich aktiv an Diskussionen zu beteiligen
- können in der Gruppe Arbeiten selbstständig aufteilen und gemeinsame Resultate präsentieren und vertreten

Englische Kommunikation

Allgemeine Bildungsziele 1.–3. Jahr

Ziel des Gefäßes ist es, die Lernenden zu befähigen, ihre Gedanken vor allem mündlich mit angemessener Sicherheit auszudrücken, über Kommunikation und Information zu reflektieren und sich darüber auszutauschen. Die Lernenden erarbeiten sich die Fähigkeit, Inhalte aus den Medien kritisch zu reflektieren, Stellung zu beziehen und den eigenen Standpunkt zu vertreten.

Richtziele 1.–3. Jahr

Die Lernenden

- können Beiträgen aus verschiedenen Medien (z.B. Nachrichtensendungen) folgen
- verstehen Texte, die sich mit Aspekten der Kommunikation und der Information beschäftigen
- können sich über Inhalte des oben erwähnten Themenbereichs austauschen
- können situationsbezogen reagieren und ihre Meinung äußern
- verstehen es, verschiedene Themen zu diskutieren und zu präsentieren
- verfügen über den Wortschatz, der erfolgreiches Kommunizieren und Textverständnis gewährleistet
- kennen Strategien, um anspruchsvolle Inhalte aus dem Kontext zu verstehen
- verfügen über Kompetenzen in Selbstkritik und Teamarbeit sowie über die notwendige Auftrittskompetenz
- können selbstständig Informationen beschaffen und diese kritisch bewerten

Referenzziele 3. Jahr

Die Lernenden

- können längere Redebeiträge und komplexere Hörtexte aus den Medien verstehen
- verstehen Originaltexte zu Themen, die sich mit Kommunikation und Information im weitesten Sinn befassen
- können sich verständigen, eigene Ansichten erklären und einen Standpunkt aus den Medien kritisch reflektieren
- können auf verschiedene Gesprächssituationen reagieren
- können zu einer Vielfalt von Themen über Kommunikation und Information sprechen
- verfügen über Strategien, um sich aktiv an Diskussionen zu beteiligen
- können in der Gruppe Arbeiten selbstständig aufteilen und gemeinsame Resultate präsentieren und vertreten

Gesellschaftsfragen

Allgemeine Bildungsziele 1.-3. Jahr

Ziel des Fachs Gesellschaftsfragen ist das Verstehen der komplexen sozialen Verhältnisse und des Daseins des Einzelnen in diesem System. Unabdingbar dafür ist das Wahrnehmen verschiedener gesellschaftlicher Gruppen, ihrer jeweiligen Stellung, Typisierung, Problematik und Veränderbarkeit innerhalb der gesellschaftlichen Ordnung. Weiter muss der Unterricht das Verständnis für die eigene soziale Situation und ihrer Veränderbarkeit fördern sowie auf die Mitgestaltungsmöglichkeiten innerhalb des sozialen Umfelds hinweisen. Zu diesen Anforderungen sind Kenntnisse wesentlicher soziologischer Fachtermini wie auch gängiger Wissenschaftsmethoden unerlässlich.

Richtziele 1.-3. Jahr

Die Lernenden

- kennen die wesentlichen Merkmale und Fragestellungen der Soziologie
- kennen die soziologischen Grundbegriffe (Normen, Sozialisation, Werte etc.)
- kennen Aufbau und Wandel von Gesellschaftssystemen
- können Informationen selbstständig beschaffen, auswerten und präsentieren
- können differenziert Stellung nehmen zu (aktuellen) gesellschaftlichen Fragen
- verstehen Werden und Wandel sozialer Systeme
- verstehen Ihre Existenz als Teil einer sozialen Umwelt

Referenzziele 3. Jahr

Die Lernenden

- kennen wesentliche soziologische Grundbegriffe wie Normen, Werte, Sozialisation und Rollen
- kennen Lebenswelten verschiedener sozialer Gruppen (Jugendliche, Ältere, Arbeitslose etc.)
- die Stellung von Mann und Frau sowie der Familie in der Gesellschaft
- können sich als Teil eines sich ständig verändernden sozialen und gesellschaftlichen Systems mit diesem auseinandersetzen und kritisch dazu Stellung nehmen
- können in Gruppenarbeiten selbstständig ein Thema erarbeiten und präsentieren

Selbständige Arbeit

Allgemeine Bildungsziele 1.–3. Jahr

Die Schulen erlassen auf der Basis des Reglements zur selbständigen Arbeit verbindliche Wegleitungen, in denen alle Einzelheiten geregelt sind.

Ziel der selbständigen Arbeit ist die systematische und persönliche Auseinandersetzung der Lernenden mit einem selbst gewählten Thema. Die Lernenden bearbeiten eine anspruchsvolle Aufgabenstellung aus den Lernbereichen der Allgemeinbildung oder aus dem berufsfeldbezogenen Bereich selbständig, werden dabei von einer Lehrperson begleitet und präsentieren die Resultate. Sie erbringen damit auch den Nachweis über den Erwerb überfachlicher Kompetenzen in der FMS. Thema und Benotung sind im FMS-Ausweis enthalten. Die Note ist eine der für das Bestehen der Abschlussprüfungen massgeblichen Noten.

Richtziele 3. Jahr

Die Lernenden

- können die Problematik des gewählten Themas analysieren, seine Aspekte ausleuchten und Fragestellungen entwickeln
- wenden erlernte Recherchestrategien kritisch an
- können über längere Zeit und in punktueller Zusammenarbeit mit einer betreuenden Lehrperson ihre Arbeit entsprechend den Vorgaben planen und umsetzen
- unterscheiden Wichtiges von Unwichtigem, treffen selbstständige Entscheidungen, gliedern ihre Überlegungen und setzen sie stilsicher und fachkompetent um
- arbeiten mit Ausdauer eigenständig am Thema und kommunizieren bei Problemen lösungsorientiert mit der Betreuungsperson
- können mit konstruktiver Kritik umgehen und das eigene Handeln danach ausrichten
- entwickeln adäquate Darstellungs- und Präsentationsformen und legen Ergebnisse formal richtig und übersichtlich dar
- präsentieren ihre Arbeit sprachlich sowohl mündlich als auch schriftlich kompetent

Projektwoche

Allgemeine Bildungsziele 1.-3. Jahr

Unter der Leitung von zwei Lehrpersonen befassen sich die Lernenden in der Projektwoche vertiefend mit einem oder mehreren Themen mit klarem Bezug zum Berufsfeld und erwerben Projektkenntnisse. Die Lernenden werden in die Themenfindung und die Vorbereitungen einbezogen. Es wird ein Projektplan erstellt, der über Ziele und Arbeitsweise orientiert. Die thematische Auseinandersetzung erfolgt in der Regel in Gruppen und die Resultate werden Dritten zugänglich gemacht.

Richtziele 2. Jahr

Die Lernenden

- können in Absprache mit Lehrpersonen realistische Ziele definieren
- entwickeln eigene Ideen zum Thema und bringen diese in den Entscheidungsprozess ein
- können nach der vereinbarten Projektmethodik mit Einsatz und Ausdauer arbeiten
- erstellen eigenverantwortlich und selbständig Zeit- und Arbeitspläne
- übernehmen Verantwortung als Individuen und im Team
- können sich mit anderen auf ein Ziel hin koordinieren und lernen dabei, mit Konflikten umzugehen
- können die Arbeitsteilung und die Rollen in der Gruppe reflektieren, thematisieren und verändern
- üben verschiedene Formen des Feedbacks und insbesondere der aufbauenden Kritik
- entwickeln Konzepte für die Darstellung der Resultate der Woche

Kantonsschule Zürich Nord
Birchstrasse 107
8050 Zürich
Telefon 044 317 23 00
Fax 044 317 23 93
sekretariat@kzn.ch
www.kzn.ch

Kantonsschule Rychenberg Winterthur
Rychenbergstrasse 110
8400 Winterthur
Telefon 052 244 04 04
Fax 052 244 04 00
sekretariat@krw.bid.zh.ch
www.ksrychenberg.ch